

Workshop Es muss flutschen – aber wie?
Annäherung an die Übersetzung von Unterhaltungsliteratur (B10)
mit Andrea O'Brien, Wolfenbüttel 2017

Fragestellung des Workshops: Worauf kommt es bei der Übersetzung von Unterhaltungsliteratur an und wie setze ich diese Ziele um?

1) Vorstellungsrunde

2) Vorstellung einer PowerPoint Präsentation von Andrea O'Brien

Vorbemerkung:

Ein wiederkehrendes Problem stellen die teilweise kaum lektorierten Manuskripte aus dem Englischen dar. Um den deutschen Text dennoch fließen zu lassen und dem Leser gute Unterhaltung zu bieten, kann man einige Kniffe bei der Übersetzung anwenden.

Erstes Kennenlernen des Textes:

- Was will der Autor? Spannung erzeugen oder eine Liebesgeschichte erzählen?
→ Ton des Textes treffen
- Was erwartet der Leser? Eine spannende oder eine emotionale Geschichte?
→ Genre und seine Konventionen beachten

Der Übersetzer sollte versuchen, sowohl dem Autor als auch dem Leser gerecht zu werden.

Weiterführende Fragen zum Text:

- Was steht im Vordergrund? (Spannungsbogen, Handlung, Figurenrelationen, Sprache)
- Gibt es sprachliche Besonderheiten? Stilmittel? Auffällige Wendungen? Sind sie tatsächlich auffällig und zielführend? (man sollte nicht allen möglichen Wendungen auf den Leim gehen, die in jedem dritten Roman verwendet werden)

Grundlagen:

- Veränderung der sprachlichen Form ist in einer Übersetzung unumgänglich
- nicht übersetzen, was da steht, sondern was man versteht
- Schreiben wie der Autor mit den Mitteln der eigenen Sprache
→ mehr Mut, weniger Demut

Mögliche Probleme der Unterhaltungsliteratur:

Häufung bzw. Doppelung von Adjektiven

Bsp.: He searched his pocket and pulled out a packet of cigarettes, cupped his hands and hunched over the flame.

Übersetzung: Er kramte seine Zigaretten hervor und steckte sich eine an.

→ Kleinteilige Handlungsbeschreibungen verknappten, wenn sie für den Verlauf nicht essentiell sind; ggf. in andere Wortformen wechseln oder Adjektive streichen

Inquitformeln

He/She said that - indirekte Rede wird im Deutschen durch den Konjunktiv signalisiert

→ Inquitformeln gerne auch mit „sagen“ übersetzen anstatt ständig wechselnde Verben im Deutschen zu benutzen

I think/I guess that - kann mit *vermutlich*, *wohl*, *wahrscheinlich* etc. wiedergegeben werden

→ Im besten Fall wird die Funktion durch den Text transportiert

Komplizierte Beschreibung von Gestik und Mimik

Bsp.: He caterpillared his eyebrows.

→ das Englische ist körperlicher, im Deutschen würden wir es eher mithilfe von Emotionen ausdrücken wie *verwundert*, *verdutzt*, *erstaunt*

Selbstbestimmte Körperteile, redundante Erwähnung von Gliedmaßen

Bsp.: My legs went weak

Übersetzung: Ich bekam weiche Knie.

Ungenaue Formulierungen

Bsp.: She crinkled her blue eyes → funktioniert biologisch nicht

Strategien:

Trübstoffe und Redundanzen herausfiltern

Bsp.: *He had told them little. Perhaps all they needed to know. It probably wasn't necessary for them to know more.*

Übersetzung: Er hatte ihnen nur das Nötigste verraten.

→ verknappen

Leerverben vermeiden

Bsp.: He **was** in the ditch.

Übersetzung: Er **kauerte/saß/lag/wartete** im Graben.

→ durch stärkere Verben ersetzen

Kreativ formulieren

Bsp.: You shepherd him past reception. The walk down the corridor is a long and **toastless journey**.

Übersetzung: Sie bugsieren ihn an der Anmeldung vorbei. Der Weg über den Flur ist eine lange, **toastlose Angelegenheit**.

Auf die Erzählperspektive vertrauen

Bsp.: I turned to the voice. I could see the dark outline of a man against the glow of the city from outside.

Übersetzung: Ich fuhr herum. Die Stimme gehörte zu einem Mann, der sich als dunkler Umriss gegen die leuchtende Stadt abzeichnete.

→ ggf. Verben der Wahrnehmung verknappen

Lautmalerei, Alliteration, Bilder

Bsp.: Billows of bulbous flesh spilling off torsos, flowing earthward like the goop inside a lava lamp.

Übersetzung: Schwabbelige Schwarten schwappten Richtung Boden wie dieses Blubberzeug in Lavalampen. (wirkt hier sehr gezwungen)

→ Alliterationen nicht zwanghaft nachbilden, denn im Englischen werden sie wesentlich häufiger gebraucht; Bilder ggf. geraderücken und freier übersetzen

Verknappung von Relativ- und Nebensätzen

Bsp.: The cat that had befriended him was hunting behind the door.

(Die Katze, die sich mit ihm angefreundet hatte, ging hinter der Tür auf Jagd.)

Vorschlag: Die Katze, seine neue Freundin, war hinter der Tür auf Jagd gegangen.

→ Appositionen können an einigen Stellen hilfreich sein

Bsp.2: „There is no need to be rude about it“, she said.

(Es gibt keinen Grund, unhöflich zu sein“, sagte sie.)

Vorschlag: „Du brauchst nicht ausfallend werden“, sagte sie.

Kampf den Relativsatztreppen

Bsp.: ... a stretch of lower Broadway thick with couples, all of whom were white men and, walking just a few steps behind them, Asian women. (Hanya Yanagihara, *A Little Life*)

Übersetzung 1: ...ein Stück des unteren Broadway, **das** dicht von Paaren bevölkert war, **die** alle aus weißen Männern bestanden, **denen** mit wenigen Schritten Abstand asiatische Frauen folgten“ (Stephan Kleiner)

Übersetzung 2: ... ein Stück des unteren Broadway, Paare dicht an dicht, alles weiße Männer und, mit ein paar Schritten Abstand, asiatische Frauen. (Frank Heibert)

Idiome nutzen

Bsp.: The guy was unreadable in every other way.

Übersetzung: Ansonsten war der Mann **ein Buch mit sieben Siegeln**.

Bsp.: This surprised her completely.

Übersetzung: Sie war völlig von den Socken.

→ Idiome verwenden, wo das Deutsche sie hergibt

Dem Text auf die Sprünge helfen

Bsp.: He wiped Danny's lips and cursed that he had no water with him – and no knowledge.

Übersetzung: Er wischte Danny damit über den Mund und fluchte, weil er **kein Wasser hatte** – **und keine Ahnung**, wo sie waren.

→ Ab und zu darf man gern etwas hinzufügen, auch ganze Sätze

3) Besprechung einiger eingeschickter Textbeispiele

Ergebnisse:

- Manchmal ist es unumgänglich sich von Originaltext zu entfernen, da sonst keine gelungene Übersetzung möglich ist
- Dem Leser darf gern mehr zugetraut werden!
- Die Hauptfrage bei Übersetzungen in der Unterhaltungsliteratur ist: Welchen Nutzen hat eine bestimmte sprachliche Struktur? Ist sie wichtig für den Fortgang der Handlung bzw. für das, was ausgedrückt werden soll?

Zum Abschluss vielen Dank an Andrea O'Brien für das informative und gründlich vorbereitete Seminar sowie für die gelungenen Beispiele, die uns nicht selten zum Schmunzeln brachten.

Jennifer Thomas, 11.07.2017